

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,  
verehrte Gäste und Besucher,

die Zeiten sind so ungewiss wie schon lange nicht mehr. Langfristige Prognosen will und kann niemand mehr abgeben. Zu sehr haben Pandemie und nun der Ukrainekrieg die Welt und speziell Europa verändert. Nicht nur bei den Menschen selbst, sondern auch in der Wirtschaft. Wir in Geisenhausen leben von den guten Steuereinnahmen, im Besonderen von den Gewerbetreibenden. Dank unserer Unternehmen am Ort sind unsere Einnahmen bis heute stabil und wir haben für 2022 mit knapp 43 Mio. € einen sehr großen Haushalt gemessen an unserer Größe und somit liegen wir, gemessen an der Steuerkraft, im Landkreis auf Platz 2 und in Niederbayern auf Platz 7. Meine Damen und Herren, sie sehen, man ist vorsichtig geworden mit den Formulierungen, denn niemand weiß, was in den nächsten Monaten passieren wird. Wie sich die Wirtschaftslage weiter verhalten bzw. entwickeln wird.

Wir in Geisenhausen haben derzeit noch eine sehr komfortable Lage. Mit 18 Mio. € Rücklagen und für heuer noch sehr guten Prognosen, dürfen wir auch noch nicht schwarzmalen. Aber wir haben uns für die nächsten Jahre auch viel vorgenommen. Allein der Bau des Hortes und die Sanierung des Festsaals werden Millionen verschlingen. Hinzu kommen die Infrastrukturerhaltungsmaßnahmen, wie Kläranlage, Kindertageseinrichtungen und Straßenerhaltung. Mit 92 km asphaltierten Straßen mittlerweile auch eine Herausforderung (20% vom Vermögenshaushalt), noch dazu, wo mittlerweile neue Straßen nach 10 Jahren die ersten Ermüdungserscheinungen aufweisen. Im Bereich der Trinkwasserversorgung (95 km Versorgungsleitungen) werden in den nächsten Jahren ebenfalls größere Anstrengungen notwendig sein. Nicht nur für das Verteilungsnetz, sondern auch bei der Gewinnung von Trinkwasser. Hier bereitet mir besonders die Gesetzgebung Sorge, da es Bestrebungen gibt, die eine Entnahme nicht mehr aus Tiefenlagen zulässt. Mit der Aussage, das Tiefenwasser soll der Industrie, sprich den Mineralwasserkonzernen vorbehalten bleiben, würde unser Trinkwasser nur noch aus der ersten Schicht stammen und müsste dann aufwendig aufbereitet werden. Hier gilt es entgegen zu halten, auch von Seiten der Bevölkerung. Bei hohen Einnahmen schlägt natürlich auch entsprechend die Kreisumlage zu. Mit 28% der Ausgaben im Verwaltungshaushalt ist diese damit der größte Anteil.

Unterm Strich hat Geisenhausen einen sehr soliden Haushalt und die Ausarbeitung ist wie immer sehr professionell gemacht, Dank dafür an unseren Kämmerer Klaus Beresowski und der gesamten Verwaltung.

So kann man sehen, die Herausforderungen bleiben hoch und leider ungewiss. Umso wichtiger ist es in der Zukunft zu überlegen, ob die Ausgaben notwendig sind. Es ist ratsam einen gewissen Puffer als Rücklage zu behalten. So zu sagen für schlechtere Zeiten. Mein Dank gilt natürlich auch den ansässigen Firmen und Geschäften für Ihre gute Arbeit in einer schwierigen Zeit.